



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefe der Brüder Grimm

Grimm, Jacob

Jena, 1923

An Bettina von Arnim (1846)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67293)

An Bettina von Arnim¹⁾.

[Berlin, Ende Januar 1846.]

Liebe Bettine, ich danke sehr für die mittheilung des briefs²⁾. Über die wartburg und die minnesänger gibt es eine sehr weitläufige literatur, die jetzt in keiner bibliothek mangelt. meine studien haben sich mehr mit sprache und alterthum, als mit dem leben der einzelnen dichter befaßt. Sollte ich aber auf bestimmte, genaue fragen bescheid geben können, so würde ich es mit freuden thun.

Vor sieben oder acht jahren würde uns ein ruf nach Weimar wünschenswerth geschienen haben. Jetzt fesselt uns hier schon die dankbarkeit an den könig, der sich zuerst unser annahm, anderer gründe zu geschweigen.

Stets Ihr

Jac. Grimm.

An Karl Bartsch³⁾.

1.

Berlin 21 august 1855.

Geehrtester herr Doctor,

ich sage Ihnen verbindlichen dank für die zusendung Ihres sauberen provenzalischen lesebuchs⁴⁾, das auch durch das angehängte fleisziges glossar zumal gewinnt. Fr. Michels Girart von Rossillon soll, wie er mir kürzlich schrieb, nächstens die

1) Original im Großherzoglichen Hausarchiv in Weimar.

2) Gemeint ist ein Brief des Erbgroßherzogs Karl Alexander von Weimar an Bettina vom 19. Januar 1846, in dem er die Hülfe der Brüder Grimm für das große, von ihm angeregte Wartburgwerk, das auch eine Geschichte des Minnesangs enthalten sollte, in Aussicht nimmt und zugleich den Gedanken mitteilt, ob man die Brüder nach dem Tode Riemers (19. Dezember 1845) für die weimarer Bibliothek gewinnen könne (vgl. Steig in der Zeitschrift für Bücherfreunde Neue Folge 4, 1, 29).

3) Abschriften der Originale in der Landesbibliothek in Kassel.

4) Elberfeld 1855.